



## Sondierungstreffen der Mitglieder, Partner und weiterer Netzwerkteilnehmer zur Arbeits- und Projektplanung im Geriatrie Verbund Dortmund (GV Do)

am 09.11.2015 beim Hüttenhospital in Dortmund

Teilnehmer:

Name	Funktion / Institution
Rudolf Mintrop	Geschäftsführer Klinikum Dortmund gGmbH
Dr. Ralf Jelkmann	Chefarzt Geriatrie im Klinikum Dortmund gGmbH
Dr. Johannes Wunderlich	Chefarzt Geriatrie im Kath. St.-Johannes-Gesellschaft Dortmund gGmbH
Christian Bieganski	Kaufm. Direktor Kath. St.-Johannes Gesellschaft
René Thiemann	Geschäftsführer Hüttenhospital gGmbH
Dr. Martin Jäger	Chefarzt Geriatrie im Hüttenhospital gGmbH
Prof. Dr. Jens Bothe	Kaufm. Direktor LWL-Klinik Dortmund
Fr. Dr. Dlugosch	Chefärztin LWL-Klinik Dortmund
Dr. med. Ralf Kötter	Chefarzt Kath. Krankenhaus Dortmund West
Axel Westermann	Kath. Krankenhaus Dortmund West
Dr. med. Gereon Oliver Kostka	Gemeinschaftspraxis Dr. med. Iris Kostka
Stephan Eydt	Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH
Martin Kaiser	Sprecher SeniorenDo, Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH
Reinhard Pohlmann	Stadt Dortmund – Fachdienst für Seniorenarbeit – Leiter des Fachdienstes für Seniorenarbeit
Michael Rensch	Stadt Dortmund – Fachdienst für Seniorenarbeit –
Dr. Ingo Böhle	VIACTIV Krankenkasse
Prof. Dr. Josef Hilbert	Institut Arbeit und Technik
Univ.-Prof. Dr. Hans Jürgen Heppner, MHBA	Klinik für Geriatrie Klinikum Schwelm, Lehrstuhl für Geriatrie Universität Witten/Herdecke
Ralf Gorschlüter	HBSN AG
Tanja Segmüller	Hochschule für Gesundheit
Berit Becker	MedEcon Ruhr e.V.
Wolfgang Gerlach-Reinholz	Sanvartis GmbH
Melanie Taprogge	Telekom Healthcare Solutions
Dr. Irene Maucher	Telekom Healthcare Solutions

René Thiemann – Geschäftsführer des Hüttenhospital begrüßt die Teilnehmer und knüpft an die **Ausgangslage/Zielsetzung** in Dortmund an, nach der die drei stationären Einrichtungen Hüttenhospital, Katholische St.-Johannes-Gesellschaft und Klinikum Dortmund am 20. August 2015 einen Kooperationsvertrag zum Start des leistungsfähigen Gesundheits-Netzwerkes Geriatrie Verbund Dortmund (GV Do) unterzeichnet haben und grundsätzliche Festlegungen treffen (*Gründungsmitglieder*).

Die Zielsetzung (siehe Folien 4 und 5) besteht in der Abbildung der gesamten Versorgungskette in der Region Dortmund unter Beteiligung komplementärer, institutioneller geriatrisch-medizinischer Leistungserbringer (*Mitglieder*) und Einbindung sozialmedizinisch-nachbarschaftlicher Konzepte durch Institutionen der kommunalen und freigemeinnützigen Sozial- und Altenarbeit, Seniorenbüros, Senioren- und Selbsthilfeorganisationen, etc. (*Partner*) und einer Instrumentenentwicklung (*weiterer Mitglieder/Partner*). In diesem Zusammenhang werden Anforderungen und Entscheider einschließlich Politik und Kostenträger einbezogen. Die Arbeit des GV Do wird wissenschaftlich durch verschiedene Institute begleitet und evaluiert (*Partnerstatus*). Ein Überblick über die *Beitritte/Beteiligungen* ist der Folie 6 zu entnehmen. *Wir freuen uns sehr über die breite Beteiligung und erfolgten Beitritte der hier aufgeführten Leistungserbringer (Mitglieder) und wissenschaftlichen Institute!* Bezogen auf Partnerorganisationen und weitere Unterstützer und Förderer des Netzwerkes sind weitere Beitritte zu erwarten (Folie 6).



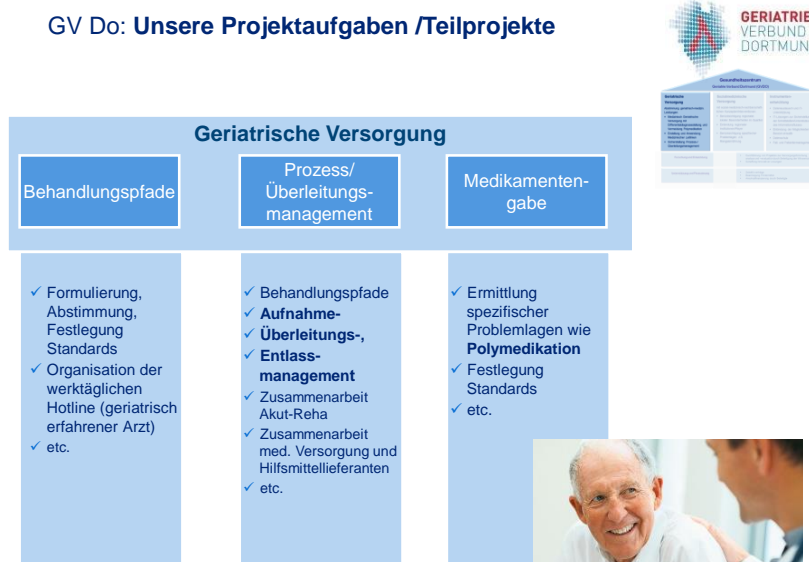
Mit dem heutigen Treffen erfolgt der **Einstieg in die gemeinschaftliche Arbeit in verschiedenen prioritären Handlungsbereichen/Projektfeldern (Folie 7)**, indem eine patientenorientierte Zusammenarbeit auf Basis von leicht verständlichen Leistungspfaden geplant und organisiert wird. Hierzu werden Vereinbarungen, wie die (Zusammen-) Arbeit konkret organisiert wird und zielgerichtete Ergebnisse erzielt werden, getroffen. Nachfolgend sind die im Vorfeld des Treffens ermittelten prioritären Handlungsbereichen/Projektfelder aufgeführt mit der **Bitte an die Teilnehmer des Netzwerkes, diese zu kommentieren und zu ergänzen und v.a. Ihren Beitrag zur Mitwirkung mitzuteilen.**

**Je Handlungsbereich-/Projektfeld konstituiert sich eine Arbeitsgruppe wie folgt:**

- Sammlung/Mitteilung zentraler Inhalte (bestehende Probleme/Herausforderungen)
- Mitteilung zur Mitwirkung (zu den Themen und zur Art der Mitwirkung)
- Festlegung eines Leiters der AG/des jew. Teilprojektes
- Priorisierung und Abstimmung der Handlungsbereichen-/Aufgabenfelder
- Aktivitätenplanung unter Beachtung der Aufgabenvielfalt/Mengengerüste
- Identifikation und Erhebung der Geschäftsprozesse (Schaffung Transparenz)
- Klärung von Schnittstellen/Erfordernisse zum Datenaustausch
- Erzielung von Arbeitsergebnissen durch die Teilnehmer der Arbeitsgruppe
- Infobereitstellung von Arbeitsergebnissen im geschützten Internet-Bereich durch den Sprecher für alle Mitglieder/Partner des GV Do
- Vorstellung der Arbeitsergebnisse bei Netzwerk-Treffen des GV Do

Die GV Do-Teilnehmer haben jederzeit die Möglichkeit, bestehende Inhalte zu kommentieren und Fragen einzustellen. Organisiert werden Einladungen, Ergebnisbereitstellung, etc. vom Sprecher des GV Do. Eine Geschäftsstelle ist einzurichten.

**Handlungsbereich-/Projektfeld geriatrische Versorgung – Medizinisches Umfeld (Folie 9):**





Die 3 Gründungsmitglieder arbeiten bereits in einer *Arbeitsgruppe zum Entlassmanagement* zusammen und haben *bereits einen Überleitungsbogen in der Schnittstelle zu den Pflegeeinrichtungen entwickelt*, der zwischenzeitlich auch mit dem MDK abgestimmt ist. Das nächste Treffen auf Arbeitsebene fand am 18.11.2015 statt; turnusmäßig trifft man sich einmal im Quartal.

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe werden allen GV Do-Teilnehmern zukünftig in einem geschützten Bereich des vorhandenen Internet-Auftrittes zur Verfügung gestellt.

## Handlungs-/Projektfeld sozial-medizinische Versorgung – Häusliches Umfeld (Folie 11):



11

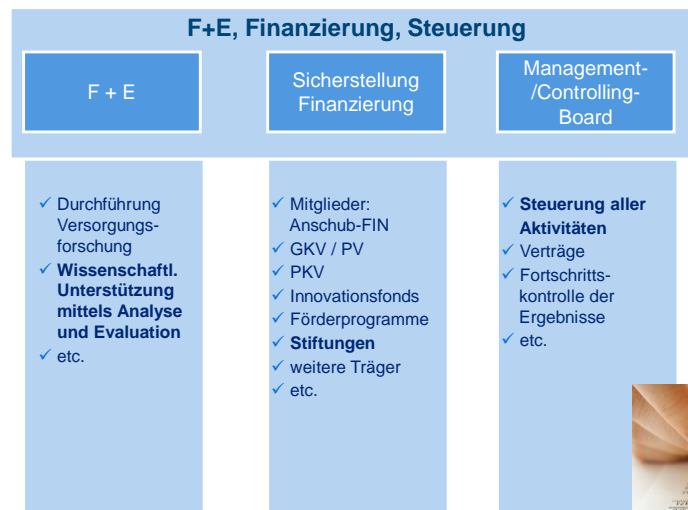
*Als Teilnehmer der Arbeitsgruppe Sozialmedizinische Versorgung wurden vorgeschlagen jeweils 1 Vertreter der 3 Gründungsmitglieder, Hr. Kaiser – SeniorenDo, Hr. Pohlmann – Seniorenbüros, die Niedergelassenen Ärzte mit Blick auf die Schnittstellen und zwecks Koordination ggf. Fr. Becker – MedEcon Ruhr e.V.*

Konstituierung der Arbeitsgruppe wie oben beschrieben.



## Handlungs-/Projektfeld F + E (Folie 12):

### GV Do: Unsere Projektaufgaben /Teilprojekte



12

*Unterstützung durch Wissenschaft mittels Analyse und Evaluation.*

## Handlungs-/Projektfeld Sicherstellung Finanzierung (Folie 12):

Die Inhalte und Spezifika von Fördermöglichkeiten Innovationsfonds und Leitmarktwettbewerb NRW wurden ausführlich vorgestellt.

Projekte müssen für eine Förderung den Anforderungen des Förderzwecks genügen und technisch i.d.R. zu der Telematik-Infrastruktur passen.

**Es besteht Einigkeit zwischen den GV Do-Teilnehmer, dass das primäre Ziel nicht darin besteht, eine Förderung zu erhalten, sondern vielmehr im ersten Schritt gemeinsam praktische Probleme zu erfassen, Lösungsvorschläge, Konzepte zu erarbeiten, Umsetzungsschritte zu initiieren und gemeinschaftlich in der Praxis anzuwenden. In weiteren darauf aufbauenden Schritten können dann Förderung und IT-Umsetzung aufgesetzt werden.**

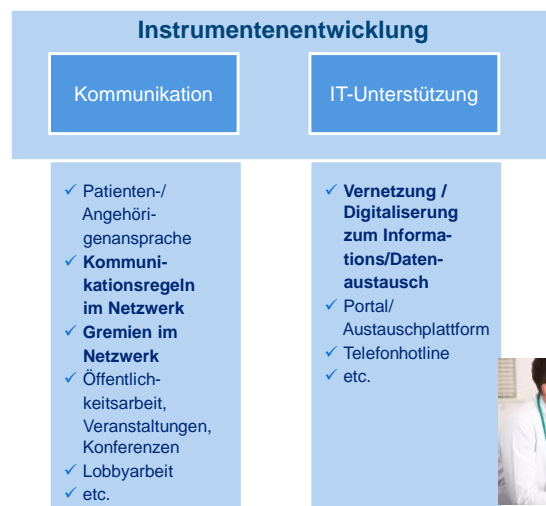


## Handlungs-/Projektfeld Management-Board (Folie 12):

Zur Steuerung aller Aktivitäten wird eine „Kommandobrücke“ als erforderlich bewertet. Über die Ausgestaltung und Besetzung werden sich die 3 Gründungsmitglieder verständigen. Die drei Chefärzte werden sich inhaltlich über Projektthemen und die Reihenfolge der Bearbeitung verständigen. Dies wird eng mit den weiteren Beteiligten kommuniziert. Ein systematisches Projektmanagement ist ggf. durch externe Begleitung sicherzustellen.

## Handlungs-/Projektfeld Kommunikation/IT-Unterstützung - Tools (Folie 14):

### GV Do: Unsere Projektaufgaben /Teilprojekte



14

Eine technische Unterstützung wird als erforderlich bewertet. *Allerdings steht eine Tool-Diskussion/Umsetzung nicht am Anfang. Vielmehr ist diese unter Berücksichtigung der Anforderungen und Anwendungsfälle aufzusetzen! Insofern sind zunächst die fachlichen Versorgungsprozesse zu erheben und zu spezifizieren!* Im Sinne von Klarheit, Transparenz und Aufruf zu Mitarbeit ist geplant, Projekte, Treffen, Stand der Arbeit, Protokolle, Ergebnisse auf der neu zu schaffenden Homepage im öffentlichen bzw geschützten Bereich zu hinterlegen. Zu Beginn wird der vorhandene Internet-Auftritt und der dort integrierte geschützte Bereich zum Informationsaustausch genutzt.

Im Themenfeld Tools steckt eine weitergehende Komplexität, wenn zu einem späteren Zeitpunkt auch Patientendaten ausgetauscht werden sollen!



## **Weiteres Vorgehen/Ausblick**

*Nächstes Treffen aller Mitglieder, Partner und weiterer Netzwerkteilnehmer vss. im Februar 2016.*

*Bis dahin konstituieren sich die einzelnen Arbeitsgruppen.*

Diese freuen sich auf Ihre Mitwirkung/Ihre aktive Beteiligung!

Das Netzwerk insgesamt freut sich auf weitere Mitglieder/Partner!